

Die Bedeutung der Nordwestschweizer Spitäler

Spitäler haben in der Nordwestschweiz eine sehr lange Tradition. Bereits um die erste Jahrtausendwende entstand im Kloster St. Alban die erste Frühform eines Spitals. Seither hat die gesellschaftliche Bedeutung von Spitälern dank dem medizinischen Fortschritt und dem damit einhergehenden Behandlungserfolg stark zugenommen.

Die Aufgabe der Spitäler besteht darin, den Patientinnen und Patienten mit einer qualitativ hochstehenden Behandlung und Betreuung zu bestmöglicher Lebensqualität zu verhelfen. Dass mit der stetig verbesserten medizinischen Versorgung auch die wirtschaftliche Bedeutung der Spitäler stark gewachsen ist, gerät oft in Vergessenheit. Im Rahmen einer Studie hat das Wirtschaftsforschungsinstitut BAK Economics im Auftrag der Vereinigung Nordwestschweizerischer Spitäler die volkswirtschaftliche Bedeutung der Spitäler in der Nordwestschweiz untersucht.

Die vorliegende Broschüre ermöglicht einen Einblick über die Bedeutung der Spitäler in der Region. Neben der Hauptrolle der Spitäler als medizinischer Versorger werden auch die Ergebnisse aus der Studie zur volkswirtschaftlichen Bedeutung als regionaler Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber beleuchtet.



Studie online:
www.vns-nw.ch



Weiterführende Informationen über die Nordwestschweizer Spitäler sind in der Studie «Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Spitäler in der Nordwestschweiz» von BAK Economics enthalten.

Vereinigung Nordwestschweizerischer Spitäler - VNS

Die VNS vereinigt 27 Spitäler und engagiert sich als Verband aller privaten und öffentlichen Institutionen, insbesondere in der laufenden Gesundheitspolitik und in der Spitalplanung. Starkes Gewicht hat auch die Ausbildungsförderung. Das Verbandsgebiet umfasst die Nordwestschweiz inklusive Fricktal und Kanton Jura.

Impressum

Vereinigung Nordwestschweizerischer Spitäler
Postfach 4540
4002 Basel
Tel. 076 680 34 10
E-Mail: info@vns-nw.ch

Die Nordwestschweizer Spitäler: Bedeutende Versorger, Arbeit- und Impulsgeber für die regionale Wirtschaft

Eine Studie von BAK Economics



«Die Spitäler sorgen für das Wohlergehen der Bevölkerung in der Nordwestschweiz.»

Medizinischer Versorger



Ob bei der Behandlung und Rehabilitation von körperlichen Leiden oder bei psychischen Problemen: die Spitäler unterstützen die Bevölkerung in schwierigen Lebenslagen. Gemäss dem Best Hospital Cities Ranking ist Basel der beste Schweizer Spitalstandort und weltweit auf Platz 9.



Durch eine frühzeitige Diagnose und gezielte Behandlung tragen die Spitäler zu einer hohen Lebenserwartung und Lebensqualität in der Region bei. Die Schweiz verfügt weltweit über die zweithöchste Lebenserwartung nach Japan.



Die Region verfügt über ein erstklassiges Netz an Spitalnotfallstationen. Mit dem Privatverkehr erreichen 99.5 Prozent der Bevölkerung der beiden Basel innerhalb von 20 Minuten einen Spitalnotfall.



Pro Jahr werden in den Spitälern 120'000 Patientinnen und Patienten stationär behandelt und über 1.6 Millionen ambulante Konsultationen durchgeführt. In den Geburtshäusern und -abteilungen der Region kommen zudem 4'500 Kinder zur Welt.

«Die Spitäler beschäftigen 18'000 Personen und stellen jeden zwanzigsten Arbeitsplatz der Region.»

Arbeitgeber und Ausbilder



Die Spitäler engagieren sich stark in der Ausbildung von qualifiziertem Gesundheitspersonal. Allein bei den Pflegeberufen existieren über 750 Ausbildungsplätze.



In den Spitälern wird für und mit Menschen gearbeitet. Gesundheitsberufe bieten sinnstiftende Arbeit mit hohem Identifikationscharakter.



Um einen reibungslosen Spitalbetrieb sicherzustellen, ist das Spitalpersonal tagtäglich im Einsatz: von der medizinischen Versorgung und Pflege über die Verpflegung bis hin zum Unterhalt und der Verwaltung.



Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit familiären Verpflichtungen eine Fortführung ihrer Berufstätigkeit zu ermöglichen, setzen die Spitäler auf Teilzeitarbeit und Jobsharing-Modelle.

«Von den Aktivitäten der Spitäler profitieren zahlreiche Unternehmen aus der Region.»

Regionaler Wirtschaftsfaktor



Die Wertschöpfung der Nordwestschweizer Spitäler beläuft sich auf CHF 1.79 Milliarden. Somit sind sie in etwa gleichbedeutend wie das Baugewerbe und eineinhalb Mal so wertschöpfungsstark wie die Banken in der Region.



Die Spitäler der Region sind stark mit der Wirtschaft verflochten. Mit jedem Wertschöpfungsfranken der Spitäler sind weitere 40 Rappen Wertschöpfung in anderen Branchen verbunden.



Die Unternehmen aus der Region profitieren von den Spitälern: In Form von Aufträgen und auch von der raschen Genesung ihrer Mitarbeitenden bei gesundheitsbedingten Erwerbsunterbrüchen.



Die Spitäler beteiligen sich in Partnerschaft mit der Universität Basel, den Hochschulen und der lokalen Pharmaindustrie an der Erforschung neuer Behandlungsmethoden und stellen deren Übertragung in den medizinischen Alltag sicher.